



LUDWIG
ERHARD
STIFTUNG

Pressemeldung

Ludwig-Erhard-Stiftung lobt den „Dr.-Herbert-B.-Schmidt-Wettbewerb“ für studentische Abschlussarbeiten aus

Studenten sollen sich mit Marktwirtschaft und Ludwig Erhards Ordnungspolitik beschäftigen

Die Ludwig-Erhard-Stiftung ruft einen neuen Wettbewerb für Bachelor- und Masterstudenten ins Leben. Der Wettbewerb wird den Namen des Erhard-Weggefährten Herbert B. Schmidt tragen. Dr. Schmidt, Ehrenmitglied der Ludwig-Erhard-Stiftung, feierte vor wenigen Tagen seinen 90. Geburtstag.

Ausgezeichnet werden Bachelor- und Masterarbeiten, die sich mit aktuellen Fragen unter Bezugnahme auf die Ordnungspolitik im Sinne Ludwig Erhards und der ordnungsökonomischen Schule der Sozialen Marktwirtschaft befassen. Die Arbeiten sollten unter Beachtung ordnungsökonomischer Prinzipien mit praxisnahen Politikempfehlungen einen konkreten Beitrag zur Lösung aktueller wirtschaftspolitischer Herausforderungen leisten. Abstrakte Modellbetrachtungen sollten hingegen nicht im Mittelpunkt stehen.

Die drei bestplatzierten Teilnehmer erhalten ein Preisgeld von jeweils 2.000, 1.500 und 1.000 Euro.

Roland Koch, der Vorsitzende der Ludwig-Erhard-Stiftung, erklärte, die Stiftung sehe mit Sorge, dass die akademische Auseinandersetzung in der Generation der heute Studierenden mit den ordnungspolitischen Prinzipien Erhards und seiner Mitstreiter wie Alfred Müller-Armack, Walter Eucken, Wilhelm Röpke und andere kaum noch stattfindet. „Politik in Bezug auf die Wirtschaft ist keine Addition von Zahlen und Regelwerken. Vielmehr geht es um das Verständnis, dass in einem notwendigen, aber weit gestecktem staatlichen Rahmen Freiheit und Kreativität ermöglicht werden. Gepaart mit privatem Eigentum entsteht so die Basis für Wachstum, Wohlstand und soziale Absicherung. Das zu verstehen und zu respektieren, ist auch in Zukunft zentral, und das wollen wir herausfordern“, sagte Koch bei der Vorstellung des Wettbewerbs.

Herbert B. Schmidt, Namensgeber des Preises, ist seit mehr als 40 Jahren in der Stiftung aktiv. Sein berufliches Leben war weitgehend den Ideen Erhards gewidmet. Dieser Einsatz erfolgte über die Jahrzehnte in unterschiedlicher Form – politisch, publizistisch oder materiell. Zu wenig dürfte sein großes persönliches Engagement nach der Wiedervereinigung in den 1990er Jahren bekannt sein. Es war Schmidts Anliegen, die von Ludwig Erhard geprägte, definitorische Klarheit für die Soziale Marktwirtschaft unter anderem in Sachsen, vor allem aber in Estland einzusetzen. Die Vorstellung, dass es in der Sozialen Marktwirtschaft zunächst um den Aufbau freiheitlicher, privatwirtschaftlicher

Strukturen geht, die sich zu einer selbsttragenden, von Subventionen sowie staatlichen Regulierungen und Kontrollen weitgehend unabhängigen marktwirtschaftlichen Ordnung zusammenfinden, fand im äußerst erfolgreichen Aufbau der estnischen Wirtschaft ihren Widerhall.

„Wir hoffen, dass der Preis ein Anreiz ist, Erhard auch in der akademischen Ausbildung in Erinnerung zu behalten. Das Wirtschaftswunder war kein Zufall,“ sagte Koch.

Teilnahmebedingungen

- **Die Arbeiten können von Mitgliedern der Fakultäten vorgeschlagen oder als Eigenbewerbung eingebracht werden.** Sie sollten nach dem 1. Januar 2020 an den Hochschulen eingereicht worden sein.
- **Einsendeschluss ist der 30. September 2021 bei der Geschäftsstelle der *Ludwig-Erhard-Stiftung*** – und zwar eingehend als PDF-Dokument einschließlich einer kurzen Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen per E-Mail an info@ludwig-erhard-stiftung.de.
- **Eine wissenschaftliche Jury entscheidet bis zum 30. November 2021 über die Gewinner.**

Die Gewinner werden umgehend benachrichtigt.

Ludwig-Erhard-Stiftung

Johanniterstraße 8 ▪ 53113 Bonn

Telefon: 0228/53988-0 ▪ Telefax: 0228/53988-49

info@ludwig-erhard-stiftung.de ▪ www.ludwig-erhard.de

Bonn, 12. Mai 2021